

MEDIENMITTEILUNG

Sumiswald, 21. Juni 2014

Delegiertenversammlung der EDU Schweiz in Sumiswald

EDU-Parolen für die Abstimmung vom 28. September

Die Delegierten der EDU Schweiz fassten am 21. Juni in Sumiswald die Parolen für die Abstimmungsvorlagen vom 28. September 2014.

Nach den Grussworten des EDU-Präsidenten Hans Moser und dem Gemeindepräsidenten von Sumiswald, a. NR Christian Waber, debattierten die rund 60 Delegierten über die Eidg. Abstimmungsvorlagen vom 28. September 2014.

1. Volksinitiative vom 21. September 2011: "Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes!": JA

(pro) Henrique Schneider vom Schweizerischen Gewerbeverband (sgv) sprach sich für die Initiative aus, denn sie biete gute Chancen für mehr Gerechtigkeit und beende diese MwSt-Diskriminierung und bringe eine Gleichbehandlung zwischen Gastgewerbe, Detailhandel und Take-away. Damit gleich lange Spiesse bei gleicher Leistung.

Folgende Kontra-Argumente wurden ins Feld geführt:

- **Hohe Kosten:** Durch eine Senkung des Steuersatzes für die Gastronomiebetriebe auf das tiefere Niveau der Nahrungsmittelhändler entgehe dem Staat laut Schätzungen jedes Jahr rund 700 Millionen Franken an Steuereinnahmen.
- **Heutige Einteilung sei korrekt:** Für den gesamten Dienstleistungssektor gelte der MwSt-Satz von 8 Prozent. Dieser solle auch für die Gastronomiebetriebe gelten, denn es gehe um die gesamte Dienstleistung wie Bedienung, Räumlichkeiten, richtiges Geschirr etc., welche ein Restaurant klar von einem Take-away unterscheidet.

Die DV der EDU Schweiz beschliesst die Ja-Parole. (Ja: 28, Nein: 18, Enthaltungen: 8)

2. Volksinitiative vom 23. Mai 2012 «Für eine öffentliche Krankenkasse»: NEIN

(pro) Nationalrätin Bea Heim (SP SO): Unser Gesundheitssystem habe Schwachstellen: 60 Krankenkassen mit über 300'000 Prämienmodellen – dies sei kompliziert, undurchsichtig und verwirrend und bringe viel Aufwand bei den Versicherten mit sich. Eine einzige, öffentliche Krankenkasse bringe kantonal festgelegte Prämien, garantiere freie Arzt- und Spitalwahl, biete verschiedene Versicherungsmodelle und Sorge für eine gute Koordination mit den anderen Sozialversicherungen. Auf den Punkt gebracht: einfacher, gerechter und (deshalb) günstiger.

Kontra-Referent Henrique Schneider vom Schweizerischen Gewerbeverband (sgv) äusserte sich gegen die Initiative:

- NEIN zu höheren Kosten für weniger Leistung und mehr Verwaltungsausgaben
- NEIN zur radikalen Änderung eines bewährten Systems
- NEIN zur Rationierung medizinischer Leistungen
- NEIN zur Abschaffung der Selbstbestimmung
- NEIN zur Abschaffung von Vielfalt und Innovation

Die Delegierten beschlossen die Nein-Parole (Ja: 5, Nein: 44, Enthaltungen: 4).

Für weitere Auskünfte:

Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, 079 610 42 37

Roland Haldimann, Vizepräsident EDU Schweiz, 079 435 36 40

Alt Nationalrat Markus Wäfler, 079 331 58 79

Alt Grossrat Marc Früh, 079 673 08 16

EDU Schweiz

Zentralsekretariat / Secrétariat central, Postfach, 3601 Thun, Tel. 033 222 36 37, Fax 033 222 37 44
PC 30-23430-4, www.edu-schweiz.ch, info@edu-schweiz.ch